

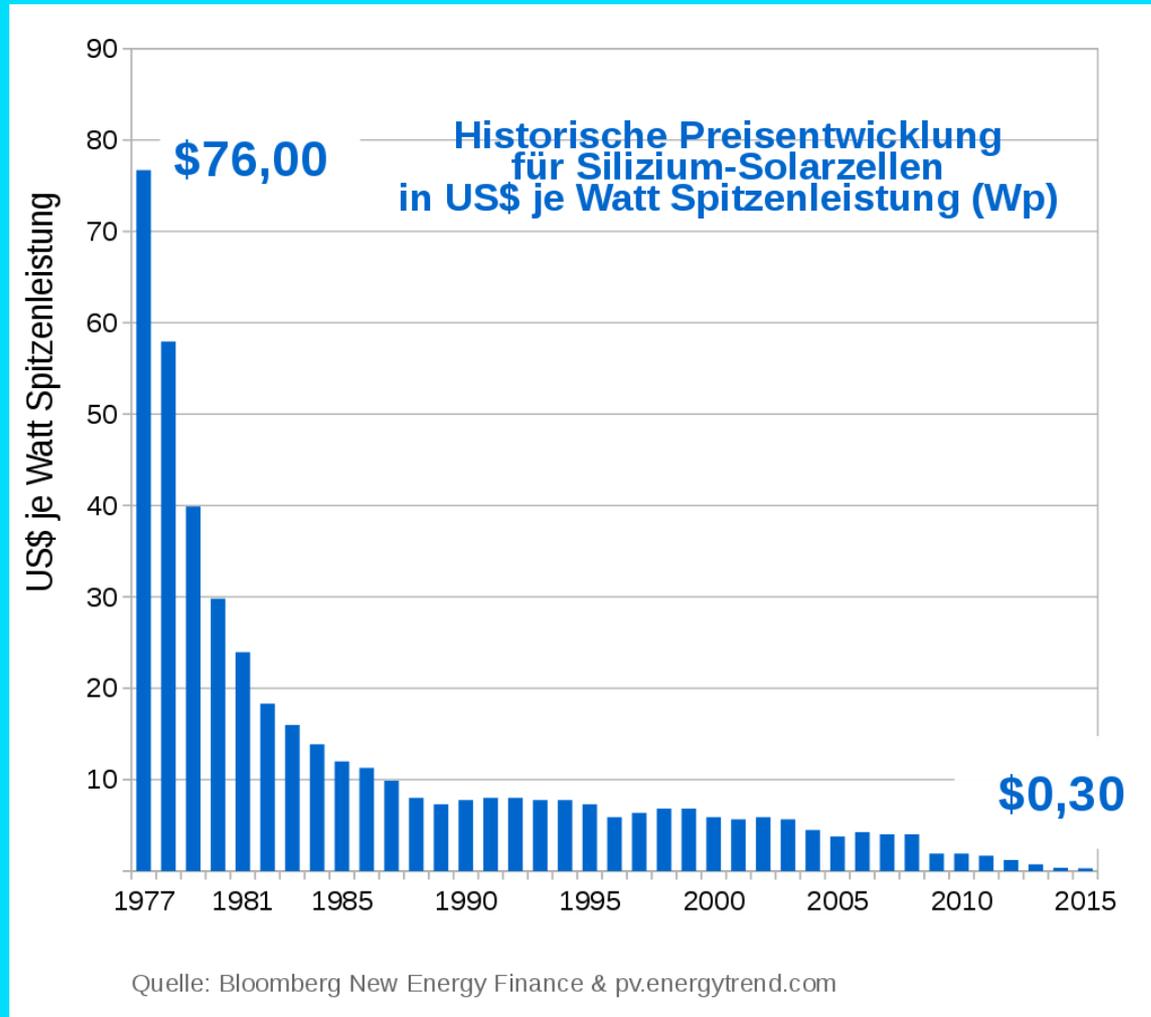
BERATUNGSSTELLE
FÜR KOMMUNALE
WERTSCHÖPFUNG VON
SOLARPARKS (BKWS)

Thomas Gottschalk

Geschäftsführer BKWS

Thomas.Gottschalk@bkws.info

Kostenentwicklung von Photovoltaik

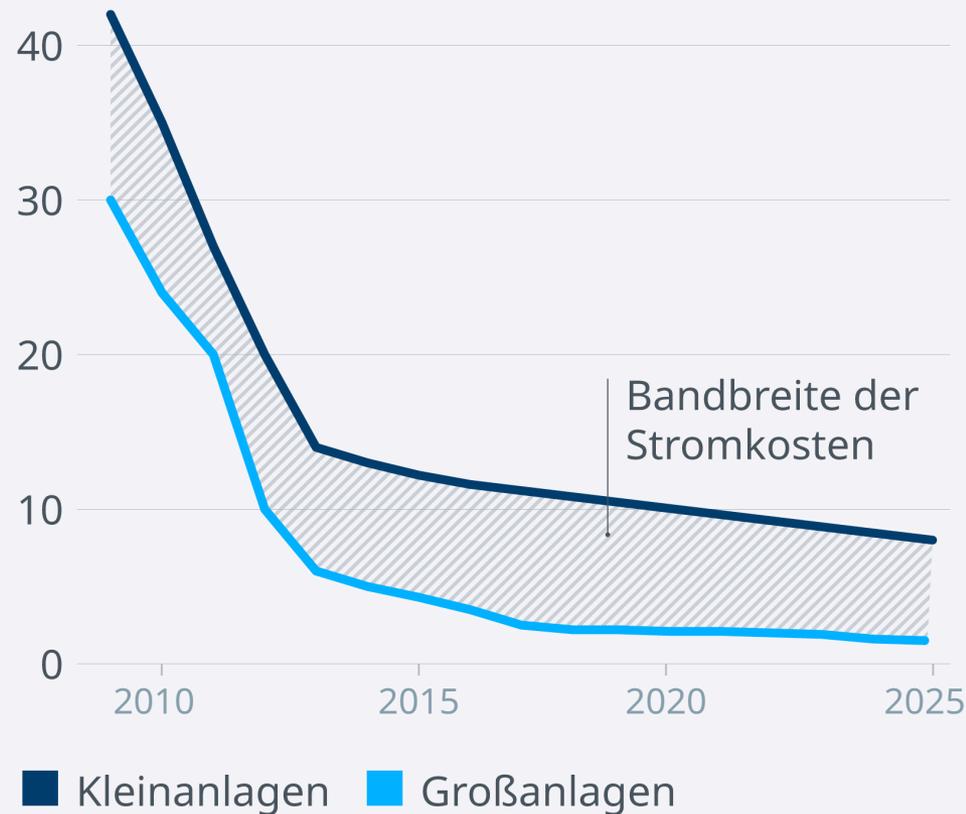


Seit 2015 haben sich die Preise für Solarzellen noch einmal fast halbiert!

Kostenentwicklung von Solarstrom

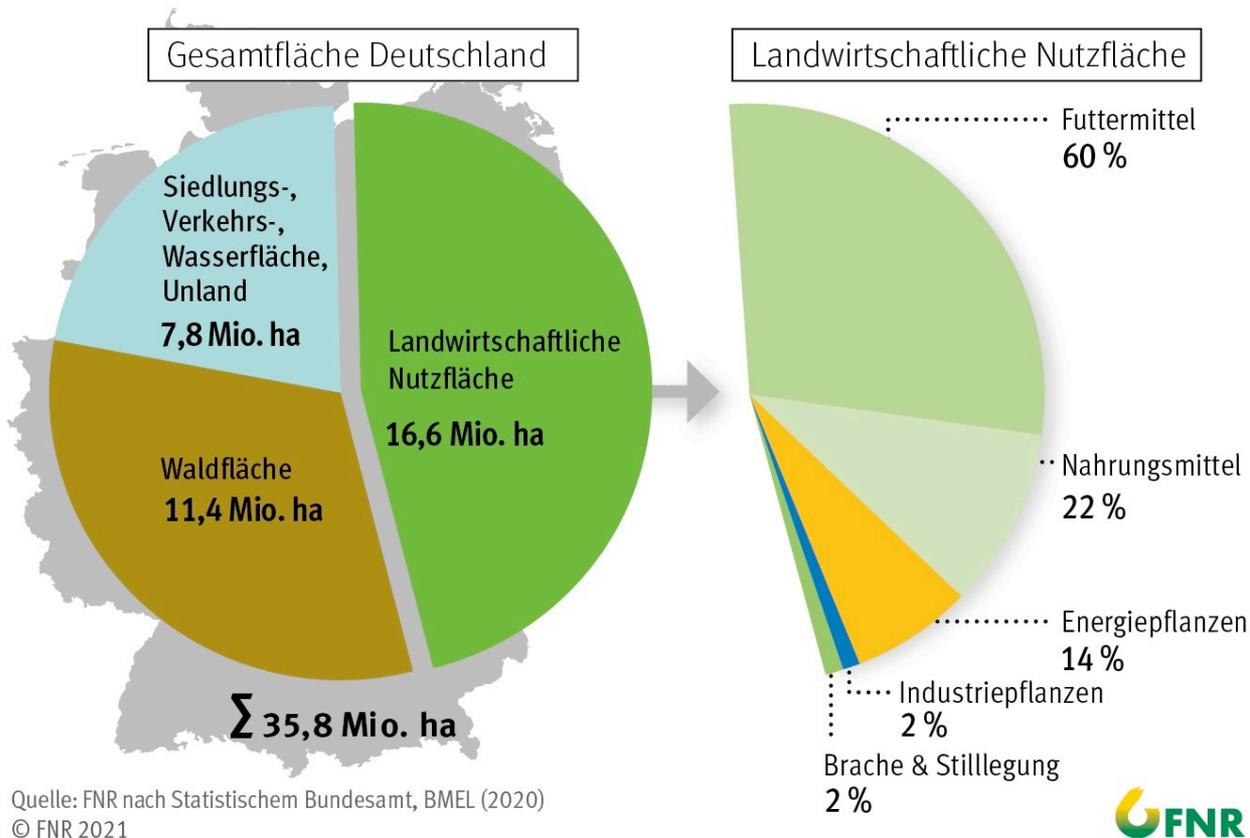
Die Kosten von Solarstrom

Entwicklung und Prognose (In Eurocent pro kWh)



Derzeitige Flächennutzung und Flächenbedarf für 100% Solarstromdeckung in Deutschland

Flächennutzung in Deutschland 2020



Lediglich 2,5% der landwirtschaftlich genutzten Fläche werden benötigt um den derzeitigen Strombedarf in Deutschland komplett durch Solarstrom zu decken

Warum Freiland PV-Anlagen?

- Große PV-Anlagen sind ohne Förderung in Deutschland wirtschaftlich und können ca. 50-60% günstigeren Strom produzieren als PV Dachanlagen
- Hohe Vorgaben der EU für erneuerbare Energien Ausbauziel
- Wasserstoff und andere Speicher werden schnell billiger, notwendige Stromnetze sind vorhanden
- Artenschutz und Solarenergie sind gut kombinierbar
- 3. Dürrejahr und massiver Druck auf die Landwirtschaft von Seiten der Märkte und des Umweltschutzes
- Solarenergie ist in die Landschaft integrierbar
- Solaranlagen können bei richtiger Verhandlung mit den Betreibern einen Segen für die Gemeindekassen bedeuten und gleichzeitig entstehen moderne und gut dotierte Arbeitsplätze in ländlichen Regionen

Wie sieht so eine Freiland PV-Anlage aus?

Deutschlands schönstes Kraftwerk

KEIN LÄRM.

KEINE
LUFTVERSCHMUTZUNG.

KEINE PESTIZIDE.

DAFÜR EINE GRÜNE
HECKE.

Das Landschaftsbild der Gemeinde wird nicht beeinträchtigt. Lediglich eine immergrüne Hecke, welche die Solarwiese umgibt, ist von außen zu sehen.

Diese dient nicht nur als Sichtschutz, sondern auch als wichtiger Erosionsschutz und wertvoller Lebensraum für Vögel und Insekten.



Selbstverpflichtung vom Bundesverband Neue Energiewirtschaft



Wie sich Energiewende, Umwelt- und
Naturschutz vereinen lassen

„bne - Gute Planung“ stellt eine Selbstverpflichtung dar und enthält:

- A: Verpflichtungen gegenüber Gemeinden, Verwaltung, Bürgerinnen und Bürgern
- B: Verpflichtungen gegenüber Landwirten und zur Flächennutzung
- C: Verpflichtungen zur Integration einer Photovoltaik-Anlage in die Landschaft
- D: Verpflichtungen zur Steigerung der Artenvielfalt
- E: Weitere Verpflichtungen (Planung, Umsetzung, Technik)

<https://www.bne-online.de/de/verband/gute-planung-pv/>

Studie zur Analyse der Biodiversität in Solarparks

PV-Freiflächen-Anlagen heben sich von intensiv oder zur Energiegewinnung aus Biomasse genutzten Flächen ab, durch

- **die Bildung von Humus,** der die Fruchtbarkeit des Bodens erhöht und gleichzeitig CO₂ bindet.

- **die Förderung von Insektenreichtum,** das eine wichtige Nahrungsquelle für viele Brutvogelarten ist,

- **die Förderung von Biodiversität,** die Vorteile für die Landwirtschaft liefert (z.B. Zunahme bestäubender Insekten),

- **die Schaffung von extensivem Dauergrünland,** das Lebensräume für viele Pflanzen- und Tierarten ermöglicht,



Solarparks – Gewinne für die Biodiversität

Untersuchung zum Einfluss
der Photovoltaik auf die Artenvielfalt

Einige Beispiele für Bestandteile einer guten Planung

- Sicht- und Erosionsschutz: Die Anlage muss zu allen öffentlich einsehbaren Seiten durch eine Hecke umgeben werden. Das erhöht die Akzeptanz bei der Bevölkerung und fördert die Biodiversität und reduziert die Bodenerosion
- Reihenabstand der Solarmodule muss mindestens 4m betragen, damit die positiven Effekte für die Biodiversität eintreten können
- Nutzung nur von Flächen deren Bodenwerte schwach sind bzw. die in Regionen sind, in denen fehlender Niederschlag zu anhaltenden Dürren führen wird
- Beteiligung der Gemeinde und Bürger*innen bei Planung und Wertschöpfung ist unumgänglich für die erfolgreiche Umsetzung

Welche Beteiligungsmöglichkeiten gibt es für Bürger*innen?

- **Bürgerstromtarif für alle Haushalte und Gewerbeunternehmen in der Gemeinde**
Der produzierte Solarstrom wird direkt an die Haushalte und Gewerbe-kunden in der Gemeinde verkauft. So kann der Stromtarif im Durchschnitt um ca. 3-5 €-Cent je Kilowattstunde reduziert werden. Im Jahr beläuft sich die Ersparnis je Haushalt durchschnittlich auf etwa 100€
- **Direkte Beteiligung an der PV Anlage über ein Nachrangdarlehen**
Unterschiedliche Modelle ermöglichen eine Beteiligung der Bürger*innen in Form eines Nachrangdarlehens. Dabei können Renditen für die Anleger*innen zw. 4-7% p.a. liegen. ACHTUNG: Im Insolvenzfall ist das Darlehen u.U. nicht abgesichert
- **Beteiligung über ein Sparbuch**
Mehrere Banken (DKB, GLS, u.a.) bieten Sparbücher an, die durch die Einlagen-sicherung bis zu einem Betrag von 100.000€ auch im Insolvenzfall abgesichert sind. Die Rendite liegt bei 2-4% und bietet auch Kleinstanleger*innen ab 500€ eine sichere Möglichkeit der Beteiligung an der PV Anlage
- **Eine PV Anlage für alle Hausdächer in der Gemeinde zum Selbstkostenpreis**
Ersparnis von bis zu 2000€ je Haushalt für die Anlagenkomponenten und zusätzlich bis zu 800€ jährliche Ersparnis durch eigene Solarstrom Produktion

Welche Beteiligungsmöglichkeiten gibt es Für die Gemeinde?

- Bisher war eine direkte oder indirekte Beteiligung der Gemeinde sehr stark durch das Kopplungsverbot reguliert
- In der Novelle des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) im Dezember 2020 wurde festgelegt, dass eine Abgabe für neue PV Anlagen an die Gemeinden vorgesehen ist
- Bis Juni 2021 soll eine entsprechende Verordnung verabschiedet sein (diese steckt gerade im BMWi am Widerstand der CDU fest, und benötigt weitere Anfragen/Aufforderungen von betroffenen Gemeindevertreter*innen)
- Eckpunkte der Abgabe sind bis zu 0,1-0,2 €-Cent je erzeugter Kilowattstunde, das entspricht in etwa 1000-2000 € pro Jahr je Hektar Anlagengröße
- Auf Grundlage dieser Verordnung wird es dann den Gemeinden möglich sein, im städtebaulichen Vertrag rechtsicher für alle Parteien und ohne Verstoß gegen das Kopplungsverbot eine Abgabe fest zu setzen
- Bei den Verhandlungen über die Höhe der Gemeindeabgabe müssen verschiedene Variablen, die spezifisch für den jeweiligen Anlagenstandort sind, berücksichtigt werden

Durch gute Planung und gute Kommunikation entsteht Zustimmung in der Gemeinde

Solarprojekt in Halenbeck hat auch Befürworter

Halenbeck: Sie wollen den Bau der Solaranlage

Das Solarpark-Großprojekt, für dessen Planung sich jetzt Halenbecks Gemeindevertreter entschieden haben, hat nicht nur Gegner auf den Plan gerufen. Es gibt auch eine Initiative, die das Projekt befürwortet.



üne unterstützer

Das ist eben nicht alles undemokratisch, wie die Gegner sagen. Da haben ja die gewählten Gemeindevertreter entschieden.

Till Mieke
Befürworter des
Solarprojekts bei Halenbeck

In Sprechstunde vom Gegenteil überzeugt

Dann ging er zur Sprechstunde von Bürgermeisterin Astrid Eckert. „Es war ein großes Glück, dass gerade Karl-Heinz Remmers da war“, erzählt er. Remmers ist derjenige, der für die Solarfirma die Werbetrommel rührt – das aber auf eine Art, die in Miekies Augen die Argumente der Solar-Gegner konterkarierte. „Da wurde ziemlich offen kommuniziert“, beschreibt Mieke seinen Eindruck.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Thomas Gottschalk
Beratungsstelle für kommunale Wertschöpfung von Solarparks

Kastanien Weg 8
15326 Zeschdorf

www.bkws.info

Thomas.Gottschalk@bkws.info